

Elektronische Vergabe von Planungsleistungen startet im April (Frau Mirja Steffen (mirja.steffen@gmsh.de))

Dieses Jahr stehen umfangreiche Vergaberechtsreformen an, die die bisher komplexe Struktur des deutschen Vergaberechts für die öffentliche Auftragsvergabe vereinfachen und anwenderfreundlicher gestalten sollen. Im April 2016 tritt die EU-Richtlinie 2014/24/EU in Kraft: Bei EU-Ausschreibungen können dann auch die Teilnahmeanträge für Planungsleistungen signiert und verschlüsselt abgegeben werden. Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) wird darum den Vergabeprozess von Planungsleistungen von Architekten und Ingenieuren ab dem 18. April 2016 über ihre elektronische Vergabe abwickeln. Das Verfahren wurde zusammen mit der Senatsverwaltung Berlin, dem Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) und der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (OBB) entwickelt. Es basiert auf der Software der Firma RIB Software AG. Die Marktteilnehmer profitieren damit von einem System, das sie intuitiv durch den Vergabeprozess führt und hilft, formale Fehler zu vermeiden. Dank der elektronischen Übermittlung aller Unterlagen entfällt der Versand großer Papiermengen, der Postweg wird eingespart und eine termingerechte Abgabe der Teilnahmeanträge ermöglicht.

Die GMSH betreibt bereits seit 2011 die elektronische Vergabe und wickelt über sie VOB- und VOL-Vergabeverfahren für das Land und für den Bund ab. Als zentraler Dienstleister für öffentliches Bauen, Bewirtschaften und Beschaffen in Schleswig-Holstein führt die GMSH jährlich etwa 3.000 Vergabeverfahren durch. Durch die Verwendung einer einheitlichen Vergabeplattform hat sie die Möglichkeit, Vergabedienstleistungen auch anderen öffentlichen Auftraggebern anzubieten.

Im ersten Schritt der Umsetzung der EU-Richtlinie können Architekten und Ingenieure uneingeschränkt und barrierefrei auf veröffentlichte Vergabeunterlagen für Planungsleistungen zugreifen, die oberhalb des EU-Schwellenwerts liegen. Damit beginnt das „VOF-Verfahren“, der Teilnahmewettbewerb ist eröffnet. Ein Interessent kann entweder auf www.gmsh.de oder in einem speziellen Bietertool nach Bekanntmachungen recherchieren und die notwendigen Formulare einsehen, ohne sich vorher registrieren zu müssen. Nach der Registrierung kann der Bewerber seine Unterlagen für den Teilnahmewettbewerb einreichen. Sie werden über eine Serverkomponente zuerst signiert und dann verschlüsselt an die GMSH übergeben. Für den Bewerber fallen keine zusätzlichen Kosten an. Er muss keine Software installieren und ist unabhängig vom verwendeten Betriebssystem. Er braucht lediglich eine E-Mail-Adresse und einen Rechner, ein Tablet oder ein mobiles Endgerät.

Als Nächstes ist vorgesehen, den digitalen Abschluss von Architekten- und Ingenieurverträgen mit Hilfe von elektronischen, rechtsverbindlichen Signaturen einzuführen. Beiden Vertragspartnern steht dafür ein Werkzeug zur Verfügung, um ihren Vertrag bis zur finalen Fassung bearbeiten zu können.

Zukünftig will die GMSH die elektronische Vergabe auch für Vergaben von Planungsleistungen unterhalb des EU-Schwellenwerts nutzen. Dafür soll im Laufe des Jahres eine Datenbank mit geeigneten Architekten- und Ingenieurbüros aufgebaut werden. Interessierte Büros sind aufgerufen, sich dafür kostenfrei zu registrieren.

Im Frühjahr plant die GMSH Informationsveranstaltungen in Kiel, Lübeck und Flensburg mit einer Vorführung der Vergabeplattform und einem fachlichen Austausch.

Ihr Ansprechpartner:

Thorsten Honscha
Geschäftsbereich IT und Organisation
Fachbereich Organisation und Projekte
Org.-Z. 133.2
Telefon 0431/599-1455
Telefax 0431/599-1471
thorsten.honscha@gmsh.de